

1973



Herzlichen Beifall spendeten Prinz Hans (3. von links) und Prinzessin Marianne sowie der ganze närrische Hofstaat immer wieder ihren närrischen Untertanen in der Bütt.

## In Heimbuchenthal: Narren „an der Macht“

### Bütt, Orden und Küßchen bei der Elferratssitzung

**Heimbuchenthal.** Hoch gingen die Wellen der Fröhlichkeit bei der Elferratssitzung im Trachtenheim am Samstag abend. Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal, als zu den Klängen des Narrhallamarsches, gespielt von den Elsavataler Musikanten, der Elferrat des CCH in die närrische Hochburg Einzug hielt. Das Prinzenpaar, seine Tollität Hans I. mit bürgerlichen Namen Hans Ehser und ihre Lieblichkeit Marianne I., Marianne Stauder aus Weibersbrunn, wurde von den Prinzen Garden aus Heimbuchenthal und der Stadtgarde Aschaffenburg in die Narrhalle geleitet. Der Sitzungspräsident Bürgermeister Alois Bohn, der sein Amt mit dem Vizepräsidenten Adolf Fried teilte, hieß das närrische Völkchen herzlich willkommen.

Prinz Hans I. versprach eine lustige Regierungszeit und gab damit die Bütt frei für die närrischen Vorträge. Zum Auftakt tanzte die kleine Garde (fünf bis achtjährige Mädchen) einen Gardetanz. Michael Bachmann gab mit seinem Büttenvortrag „Olympiade 2000 in Hemschenthal“ einen Vorgriff auf die kommenden Ereignisse. Die Stadionuhr wird jetzt am Kirchturm angebracht, die Elsava bietet sich als Wildwasserstrecke für den Kanuslalom direkt an und der Waldsee wird das künftige Naturschwimmstadion der fröhlichen Spiele im Jahre 2000 sein. Mit ihrem Vortrag als Laternensänger ernteten acht Komiteemitglieder herzlichen Beifall. Die Schwierigkeiten, mit denen sie sich nach einer feuchtfröhlichen Tour beim Nachhausekommen mit ihren Ehefrauen auseinanderzusetzen hatten, waren nicht von Pappe.

Zur guten Tradition der Hemschenthaler Fasenacht gehört das Auftreten von Elmar Bollender vom Karnevalsverein Hausen. Gemeinsam mit dem ältesten Fasenachter Racher von Hausen kam Elmar als Brautpaar in die Bütt. Mit vier unehelichen Kindern daheim und dem fünften an der Hand ging sie mit ihrem Bräutigam zum Standesamt. Den populären Gästen aus Hausen wurde reicher Beifall, und wie schon vorher, Orden und Küßchen des Prinzenpaares zuteil.

Lud Englert schilderte sein Leben als eine einzige Kette von Mißgeschicken. Damit sich die Lachmuskeln wieder einmal erholen konnten, traten nunmehr Mitglieder der Aschaffener Stadtgarde als männliche Putzfrauen auf die Bühne. Den Vogel schoß dann auch in diesem Jahre wieder der „Bote vom Elsavatal“, diesmal als Kurgast im Elsavatal, G. Busch ab. Er wußte, warum in den Spessart nur alte Leute zur Erholung kommen: Die Jugend findet hier weder Schwimmbad noch ein Eros-Center. Rund um das Wasserschloß gibt es nur Wassertretanlagen und sonst nichts. August Bachmann als Lilli Marleen glosierte örtliche Ereignisse und hatte mit diesem Vortrag die Lacher auf seiner Seite. Hilmar Fäth, als Gammler und Häscher, schilderte seine Erlebnisse, wenn er „Hei“ ist.

Das Katzenballett der Frauengruppe des CCH, einstudiert von Lehrerin Hagen aus Heimbuchenthal, wurde mit großem Beifall für die Akteure und für die gute choreographische Gestaltung belohnt. Die großen Gardemädchen zeigten dann noch einmal ihren Gardetanz, mit dem sie beim großen Gardetreffen in Aschaffenburg, nach der französischen Tanzgruppe, den zweiten Platz belegten. Den Abschluß bildete wieder Willi Christ und Klemens Englert als „Schnipp und Schnapp“, die das Heimbuchenthaler Vereins- und Ortsgeschehen zünftig glossierten.